



## **Dammverbesserungen in Au, St. Margrethen und Lustenau Internationale Rheinregulierung verstärkt Dämme mit Dichtwänden**

**Au, St. Margrethen, Lustenau. Bei Untersuchungen für das Hochwasserschutzprojekt Rhesi wurden Dammabschnitte erkannt, die noch vor der Ausführung des Projekts verstärkt werden müssen. Die Internationale Rheinregulierung reagierte sofort mit Massnahmen in Kriessern, Diepoldsau, Meiningen, Höchst und Fussach. Dichtwandarbeiten in Meiningen und Mäder sind bereits abgeschlossen, weitere Abschnitte in Koblach und Diepoldsau werden demnächst ausgeführt. Nun startet der Einbau von Dichtwänden in Au, St. Margrethen und Lustenau.**

Die heutigen Dämme wurden grossteils vor etwa 100 Jahren geschüttet und von 1995 bis 2009 auf Grund des Hochwassers von 1987 abschnittsweise verstärkt. Im Zusammenhang mit der Planung des Projekts Rhesi wurden 2013 und 2014 von der Illmündung bis zum Bodensee vertiefte Dammuntersuchungen und Bodenerkundungen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass im Interesse des Hochwasserschutzes noch vor dem Start des Hochwasserschutzprojekts Rhesi Sanierungen notwendig sind. Als erste Massnahmen wurden in den Gemeinden Diepoldsau (Unterer Rheinspitz), Oberriet (Autobahn-Rastplatz und Fohlenhof) und in Meiningen Rodungen durchgeführt. In Kriessern, Diepoldsau, Meiningen und von Höchst bis Fussach wurden Interventionspisten gebaut.

### **Dichtwände verstärken Dämme**

Ab 15. Januar 2016 erfolgt nun der Einbau von Dichtwänden in Au und St. Margrethen, Sofortmassnahme (SOMA) 11 von km 83.720 (Auen / Monstein) bis km 84.628 (Neugrüt) sowie SOMA 12 von km 84.676 (Neugrüt) bis km 85.055 (Bruggerhorn). Parallel wird auf der österreichischen Seite nördlich und südlich der Brücke Höchst - Lustenau (km 85.201 bis km 85.557) sowie im Bereich der neuen ÖBB – Eisenbahnbrücke (km 84.789 bis km 84.867) gearbeitet.

Dichtwände werden zur Erhöhung der Standsicherheit von Dämmen aus einer Wasser-Steinmehl-Bentonit-Suspension hergestellt. Diese zähflüssige Suspension wird mit einem Flügelrüttler in den Damm „eingerüttelt“ und verfestigt sich nach dem Einbringen. Dichtwände sind ca. 7 m tief und haben eine Wandstärke von ca. 30 cm. Diese sogenannten Schmaldichtwände werden im Hochwasserfall, wenn die Vorländer über einen längeren Zeitraum gefüllt sind, eine mögliche Durchsickerung und Ausspülung von Dammmaterial verhindern, der Sickerweg des Wassers wird verlängert. Durch den längeren Weg baut sich das Potential des Wassers ab und der Strömungsdruck gegen die Luftseite hin wird geringer. Dadurch wird das Risiko von Sickerwasseraustritten am Dammfuss reduziert und die Dammstabilität erhöht.

Da sich bei Au, St. Margrethen und Höchst gleich mehrere wichtige Grundwasserfassungen befinden, gelten hier für den Bau der Dichtwände besondere Sicherheitsregeln, die das Grundwasser vor Verschmutzungen schützen. Die einzubauenden Dichtwände dürfen auch nur so tief in den Grund ragen, dass sie den Grundwasserfluss nicht stören.

Beim Einbau von Dichtwänden werden schwere Baumaschinen eingesetzt. Die Internationale Rheinregulierung (IRR) ist bemüht, Beeinträchtigungen für Anrainer so gering wie möglich zu halten, punktuelle Belastungen durch Erschütterungen, Staub und Lärm sind aber möglich.

### **Dammverstärkung entspricht Staatsvertrag**

Die IRR muss aufgrund des laufenden Staatsvertrags sicherstellen, dass innerhalb der Dämme ein 100-jährliches Hochwasserereignis mit 3100 m<sup>3</sup>/s schadlos abgeleitet werden kann. Experten bezeichneten diese Hochwasserhöchstlast schon vor Jahren als längerfristig ungenügend. Deshalb haben die Bundesbehörden in Bern und Wien den Auftrag erteilt, mit dem Projekt Rhesi den Hochwasserschutz für das Rheintal dringend zu verbessern. Nach der Projektumsetzung von Rhesi soll dann ein Hochwasserereignis mit bis zu 4300 m<sup>3</sup>/s im Rheintal sicher abfliessen können.

### Rückfragen:

Internationale Rheinregulierung  
Daniel Dietsche  
T +41 (71) 229 21 01, [daniel.dietsche@sg.ch](mailto:daniel.dietsche@sg.ch)



Bildmaterial:



Einbau von Betonwänden am Alpenrhein  
Copyright: IRR, Abdruck honorarfrei